

B.V. 75

DAS ERSTE JAHRZEHND
DER
UNIVERSITÄT JENA.

DENKSCHRIFT
ZU IHRER DRITTEN SÄKULAR-FEIER

VON

Dr. J. C. E. SCHWARZ,

GROSSHERZOGL. SÄCHS. GEH. KIRCHENRATHE,
SUPERINTENDENTEN UND OBERPFARRER, ORDENTLICHEN PROFESSOR DER THEOLOGIE
UND DIREKTOR DES HOMILETISCHEN UND KATECHETISCHEN SEMINARS,
RITTER DES FALKENORDENS UND DES SACHSEN-ERNESTINISCHEN HAUSORDENS.



JENA,
FRIEDRICH FROMMANN.
1858.



II.

Statuten der Schül zu Jhene.

1548.

Von Gots gnaden Wir Johans Friderich der mitler vnd Johans wilhelm gebrüdere Hertzogen zu Sachsen Landtgraüen in Thüringen vnd Marggraüen zu Meiffen, Ann Stadt vnd von wegen des Hochgeborenen Fürstenn Hern Johans Fridrichen des Eltern auch Hertzog zu Sachsen etc., Vnnfers gnedigenn lieben Hern Vaters vnnnd auch für vnns, Thun kundt gegen Allermeniglich Nachdem wir befundenn, das durch die Jungst Verfloffene Kriegsleufft, Welche ane Zweuel Gott der Allmechtige Vmb vnser aller Sunde willenn verhenget, Vnder andern Erbarmlichenn Zerruttungenn Vnnnd veränderungenn, der Bose Gaift furnemlich gesucht, wie ehr alle Mittel Vnnnd wege, Dordurch die Hey: Christliche Kyrche gefurdert Gottes Ehwig Vnnnd Allain seligmachends Worth Rechtshaffen erfurdert Vnnnd ausgebraittet Auch sonstenn Eufferliche gute Syttenn Vnd Kunst erhalten werdenn, Verhindern, abwenden, Verwuffen, Vnnnd gantzlich ausreutten mocht, Wie dan Laiden an vilenn orthenn mitleydlich erfharenn (Dieweyll die Christliche schulenn an Inen selbst Gott dem Allmechtigen wolgefellig, Vnnnd Zufurderst der Christlichenn Kirchen gantz nutzlich vnd hulfflich sein, Doraus Gott Der Allmechtig Rechtshaffene Lehrer Vnnnd Diener seins heilig worts, auch andere dem gemainen nutz Dienstliche berueffet.) Wie hefftig denselbenn Vor andern durch den Bosenn Veindt Zugefetzt, Das auch Itzt Im Deutzschlande, Vast hin vnd wider Dieselben Zerruttet, Vnnnd ganantz wenige Reliquie Verhanden sein.

Vnnnd dieweyll dan Vnser gnediger lieber Her Vather, Vnnnd wir Inn dem clainen orth Landes, so wir nach dem willenn des Allmechtigen behaltenn, solchenn mangell der schulenn auch gespurt, Vnnnd vnns gleichwoll Erjannern, Das Vnnferm Fürstlichen Ampt furnemlich Zustehe, Vnnnd gebure, Der Ding für andern sorge Zuhabenn wie ein Christliche schuele Gott Vnnnd seiner liebenn Kirchenn Zu furderung

Vnd vnfern Armen Vnderthanen Vnd der Jugent Zum bestenn nach Vnferm Vermugenn auffgericht, Vnnnd mit etzlichen Gelehrthenn Leuthenn, [für andern schulen,] furschenn mochten werdenn, [Derfelbenn Nutritores wie der Prophet sagt, wir sein]. Vnnnd solchem Vnns Von Got auffgelegten beuelh gnug thun mochtenn.

Nachdem vnd wir dan Inn Rath fundenn das ein solche Schule Inn Vnferm orth landes an kainem bequemern orth dan Zu Jene angericht mochte werdenn, So haben wir dieselbte Vnnlangst Im Nhamen des Allmechtigen dohin Verordent, Auch etzliche statliche Vnnnd Ansehliche professorn, Als die Hochgelarthenn, Vnnfere liebenn getrewen Victorinum Strigelium, Vnd Johann Stigeln bayde Magistros Zum anfang derselbenn bis auff Weytter furschung, auff vnnfern Vncoftenn, auff- vnnnd angenommenn, Vnnnd denselben beuolhenn, Der schuelen mit hochstem Vleis furtzusein, Gottes Raine Wortt Vnnnd die Heilige schrift, Auch andere gute Kunst, Dofelbst zu profitirn, Vnd Treulich Zulehren, Vnnnd demnach bedacht, Damit solche Vnnfere auffgerichte schuel, souil mehr Vonn tage Zu tage auff vnnnd Zunehmen muge, Dieselbte Zum Anfang mit etzlichen sonderlichenn befreyhungen Zufurschenn, Ihr auch sonstenn, ander mehr begnadungen mit Zutailen, Wie hiermiten soll Vermerckt werden.

Dieweyll sich aber Je bisweylenn, Vonn wegenn solcher freihait, Inn den Versamlungenn allerlay Vngehorsams Vnnnd Mutwill Zutregt, Vnd sonderlich, do nicht die Jugent am Zaum gehalten, Vnnnd denselben gewisse Statuta, Gesetz, Vnd Ordnung gegeben werden, — Welchenn Vngehorsam aber Gott der Allmechtige, nit allain Verbothenn, Sondern auch der Oberkait ernstlich auffgelegt Vnnnd beuolhenn Zustraffenn, So habenn wir an stadt Vnnnd Vonn wegenn Hochgemelts Vnnfers gnedigenn lieben hern Vathers Auch für Vnns selbst Itzo Zum Anfang nebenn etzlichen befreyhungen, Wie obenerwhent, auch Sonderliche Statutenn, Gesetze Vnnnd Ordnung Verlassen lassenn, Die wir In bemelter Vnserer schuelenn Zu Jhene, Vonn allenn Vnnnd Etzlichen, Die der Ende sich Im Studio Zuverhaltenn bedacht, Vnnachleffig gehalten Vnnnd nachgegagenn habenn wollenn.

Vnnnd Erstlich

Wiewoll wir vnns Versehen wollen Das Die Jenigenn, so sich studirens halbenn Inn Vnnfere vffgerichte vnnnd verordente schuel gegen Jhen begebenn, Vnnnd dohin geschickt werden, Aller Zucht Erbarkeit Vnnnd fridsamlichen lebens Vnnnd Wefens, Auch schuldigenn gehorsams haltenn Vnnnd ertzagenn werden. Do sichs aber gleichwoll aus Zufall begebenn wurde, Das ainer Vonn den Scholarn Inn Vnnfern Ampts vnnnd

den Statgerichtenn, Etwas Das nicht Peinlich Verwirckenn wurde, Soll derselbig nicht Zugefengknis Eingetzogenn, noch vom Schoffer oder Rath geftrafft, Sundern fur dem Regentenn oder Rectorn der schuelen, so Jedertzeit sein wirdet, Verclagt werdenn, Der sich mit billichem Einsehenn, Vnnd bschiedt DorInnen ertzaigenn, Vnnd seinen mitgefellen Inn deme Zu sich Ziehenn, Vnnd mit seinem Rath handeln foll. Damit derselbte Verbrecher gleichwoll, mit gehorsam oder sonst Zu billlichem Abtragk gegenn dem belaidigtenn angehaltenn, Auch nach Ermessenn der verbrechung billich geftrafft werde, Do es aber ein solcher Vall were, den der Rector Vnnd sein mitgefell, nicht entschaidenn konthenn, oder villeicht, Vonn wegen seiner Wichtigkait Zuthun bedencken habenn würdenn, sollenn sie denselben Fall an Vnns anher gelangen lassen, Vnnd vnfers bschaidts derhalbenn gewarthenn. Domit aber der Verbrecher mitlerweil, bis wir vnns seinethalbenn mit bschaidt vernehmenn lassenn, oder Inn des Weiter kainen Vnluft anrichte, So soll der Rector JederZeit demselbenn, sich an ein gewifs orth einZustellenn, Vnd bschaidts Zugewarthenn, Zuvnderfagenn Vnnd Zumandirn habenn.

Wurde aber der Delinquent, solchen gehorsam Zulaiftenn sich Weigern Vnnd auff seinem Vngehorsam beharren Wollenn, So soll der schoffer, so Jedertzeit Zu Jene sein wirdet, auf mitbedenckenn der Professorn Vnnd Regentenn, Vnd auff derselben anlangenn denselbenn Zimlicher Mafs Inn gefengknis nehmenn, Vnnd bis auff Vnnfern bschaidt enthaltenn.

Vnnd Domit man Jedertzeit Wissen muge, Wer Vnnd woher die gefellenn, so sich Zu der schuel begeben, seindt. Auch desto bafs auff sie Vnnd auff Ihr wessenn Vnd wandel Achtung Vnnd auffsehenn gehabt werdenn muge. So wollen wir das kain Frombder Scolar vber drey tage Inn Vnnferer Stat Jene geduldet werdenn foll, der seinenn Nhamenn nicht bei dem Regentenn der Schuelen angegeben, Vnd Inn die Matriulam, so wir dartzue Verordent, hat schreibenn lassenn.

Nachdem auch die Deposition Eine Freye, Vnnd Vngeuerliche Ceremonia, So auff etzlichen Schuelen gehalten, Auch auff etzlichen nicht breuchlich ist. So lassenn wir gschehenn Domit explorirt Vnnd erkundet werde, wie ein Jeder, wann er Zu der Schulenn kombt, geschickt Vnnd Ime Vonn den preceptoribus Vnnderfagt muge werdenn, Was fur Lectiones Ime Zufurderst, Zuhörenn, Vonnothenn, Das die Deposition, so fernn ehr Zuor sonsten anderswo nicht deponirt worden, wie gebreuchlich, Vnd das Examen Donebenn gehalten werde.

Es sollenn sich auch die Scolarn, Wherenn Zutragenn Inn Vnnd aufferhalb der Stadt gantzlich enthaltenn, Auch bey tag Vnnd nacht

auff den Gassen vnnd sonst Zuchtig sein, Vnd Insonderheit das Gassengeschrey Vnnd ander Vnzuchtige Hendell gantzlich meydenn.

Vnnd Domit Jederzeit ein gewisser Magiftratus oder Regent der Schulen sei, Vnnd vnder den Profefforn sich kainer fur dem andern mit Vleiffigem auffsehenn Vnnd Straff der Verbrechung Zubehelfenn, oder Zubeschweren habe. So Ordnenn Vnnd wollenn wir, Das die baidenn Profefforn, oder do wir mit der Zeit deren mehr dohin Verordennn wurden, ainer Vmb den andern, Von halbenn Jaren Zu halbenn Jaren, Die oberhandt Vnnd das Regiment habenn sollen, Welcher In furfallenden Hendeln Den andern Zu sich Ziehenn, Vnd mit Desselbenn mitbedenckenn, Die sachen handeln Vnnd entschaiden, Auch Inn allenn Zufelligenn sachen, Difen Vnnfern Satzungen gemefs, Zumandirn, Zuverschaffenn Vnd Zubeuelhen habenn foll.

Nachdem wir auch Den Profefforn vnd Scholarn Zu Irer wonung Vnd Wessenn, Auch Domit sie Zu den Lectionen ainen gewissenn bequemen orth habenn, eine behausung Verordent, Vnnd eingegebenn. So wollenn wir Dasselbe Haus [oder collegium] hiemit also vnd dergestalt Priuilegirt Vnnd befreyet habenn, Do sich Zutruge, Das der Scholarn ainer In des Ampts oder Rathes Gerichten Verbreche, Es were Peinlich oder nicht, Vnnd Inn das Haus [oder collegium] keme, das der Schoffer oder Rath noch Derselbten Diener nicht sollenn macht habenn, Dohinein Zulauffenn oder Volgenn, Vnd den verbrecher Doraus Zunehmenn, Sondern sollen den Rectorem Vnnd Profefforn darumb erfuechenn Vnnd ansprechenn, das sie Ihn denselbenn herausgebenn Vnd lassen Volgenn, Welches auch vonn den Regentenn auf den vall Vnwegerlich gescheenn foll. Do aber der schoffer Vnnd Rath den delinquenten In Iren Gerichtenn In ainem Peinlichenn Fall antreffen Vnd bekemen, mugenn sie Inen nach gelegenheit der verbrechung woll angreiffenn, Vnnd hernach dem Rectorn Dasselbe vermelden, Doch das Inn allewege domit bschaidenhait vnd kain geuerde, gebraucht werde.

Domit auch Desto mehr Vnnfer gnediger Wille Vnd naigung, wie wir das Armut Inn Irenn studijs, souil vns Immer muglich, Zufurdern bereit Vnd gnediglich gefynnet, gepuret werde. So habenn wir den Armen gefellen Zum bestenn, Domit sie mit der Cost ainen vortell habenn mochtenn, ainen speiser oder Haushalter Verordnet, Vnd annehmenn lassenn, Dem wir wochentlich ein antzaln korn Vnnd getraidig Vmb sonst wollenn raichenn lassenn, Domit er ainenn vortell habe, Vnd wochentlich Vier Tisch armer gefellenn, Vmb ein funff groschenn speiffenn foll.

So soll auch Derselb speyfer macht haben Inn der schuelenn Wein Vnnd bir fur die scholarn Zuschenckenn, Vnnd des Zehendenn Vonn

Festhalten?

demfelbenn getrenck gefreiet fein, Doch heraus Inn die Stadt weder studentenn noch Burgern Inn kainen weg verpfennigen, oder durch Inen gelaffenn werdenn, Darauff dan Vnfer schoffer vnd der Rath wirdet auffhehen Zuhaben, Verordnung Zumachenn wiffenn.

Dergleichenn soll kainem, der nicht ein Scholar, fur sich Inn dem Collegio Zu Zechenn Verftattet, oder getrencke geraicht werdenn, Vnnd Do der speyfer folchs vbertrethenn, Vnd des Vberfundenn wurde, fo soll er schuldig fein, Daffelbte getrenck vellig Zuuortzehendenn.

Domit auch des auff vnd Zuefchlieffens der Schuelenn Vnnd behaufung gute Ordnung gehalten, So wollenn wir, das die Profefforn, wie wir dan nicht Zweiueln, fie ane das thuen werden, gewisse stundenn, Wan man auff Vnnd Zuefchlieffenn solle, Verordnen.

Vnnd wirdet der Rector sich gegenn den Jenigenn, fo nach beschlieffung der schuelenn sich mit gepuch Vnd Vnrhue, oder gefchrai auff der gaffen Vngebürlich ertzaigenn, Welchs wir hiermit gantzlich wollen Verbothenn habenn, mit geburlicher Vnderfagung Vnd straff Zuertzaigenn wiffenn.

Vnnd nachdem den Burgern an dem Wein Wachs des orts furnemlich alle Ihre Nharung gelegenn, Auch Zuerbawung deffelbenn groffenn Vncostenn aufwendenn muffenn, Derwegenn kains wegs leidlich, auch ane das vnbillich, das fie an den erwachffenen fruchten, Inn den wein auch Baumgerthen, durch die Scholarn, oder Jemands andern bescheidigt werdenn soltenn, So wollenn Vnnd verbiethenn wir hiemit Ernstlich, das sich die studentenn, gleich andern, der Weinberg Vnd garthen gantzlich enthaltenn, Dorein nicht lauffenn, oder mit abreiffung der Frucht oder des obs schadenn thun. Do aber ainer oder mehr Vberdifs vnser verbott, sich Inn die weinberg Vnd Garthenn feins gefallens Zulauffenn, Vnd schaden Zuthun, Vnderstehenn wurde, So habenn wir Vnfer schoffer Vnd dem Rath beuolhenn, Vnd nachgelaffenn, wes man sich mit pfendung Vnnd straff der mutwilligenn haltenn Vnnd dem Rectorn, Diefelbenn zu Abtragk vnnd Wandell, des verurfachtenn Vnnd gethanenn schadens anzuzaienn, haltenn sollenn.

Domit auch die Scholarn wiffenn mugenn, Wes wir sonst Weyter Zu Pflanzung Vnnd erhaltung Gotlicher Forcht, guter Sittenn Vnd gehorsams vonn Inen gehabt habenn wollenn, So habenn wir nach Volgende Leges Inn Lateinischer sprachen stellen Vnnd Zu disen Vnfern obgeschribenen Befreyungen Vnd Statuten setzenn lassenn, Wie die von worth Zu Wort hernach volgenn, Namlichen

Leges Academiae Genensis de moribus.

PRIMA.

Omnium Virtutum longe maxima est, maximeque necessaria vera Dei inuocatio, quae est reatrix omnium periculorum vitae, et radix caeterarum virtutum et praesidium in hac miseria humana praecipuum. Huius virtutis doctrinam vult deus omnibus hominibus notissimam esse, et conferri ad vsum in quotidianis vitae periculis. Quamobrem praecipimus, non quidem nostra, sed Dei autoritate, vt singuli Scholastici multum operae ac studij ponant in ea doctrina quae monstrat, qua ratione Deus inuocandus sit, et quomodo a commenticijs numinibus discerni debeat. Cum autem Panegyricae preces plurimum efficere atque a deo consequi possint, iuxta promissionem, vbicunque duo aut tres congregati sunt in nomine meo, in medio eorum sum etc.: hortamur Scholasticos vt non modo priuatim hanc virtutem exerceant, Sed etiam publice in templis sua vota et suos gemitus cum vera ecclesia coniungant et ardentem a Deo petant, vt Ecclesiae senescenti opem et salutem ferat. Quod si quis asperitate ea est et immanitate naturae, vt congressus et societatem Ecclesiae fugiat atque oderit, nec dubitet doctrinam diuinitus traditam aut omnino aspernari, aut aliquam eius partem flagitiose corrumpere, Is sciat eandem poenam sibi propositam esse, quam Ciuitas Attica de Protagora sumpsit. Nam Abderites Protagoras, cuius modo mentio facta est, sophistes temporibus illis vel maximus, cum in principio libri sic posuisset, De Diis neque vt sint, neque vt non sint habeo dicere, Atheniensium iussu, vrbe atque agro est exterminatus, librique eius in concione combusti. Mala enim et impia consuetudo est, vt ait Cicero, contra Deum disputandi, siue ex animo id fit, siue simulata.

SECVNDA.

Sciant etiam Scholastici se hac voce diuina „Honora patrem et matrem“ obligatos esse ad obedientiam et gratitudinem erga praeceptores, quj officium suum in docendo fideliter faciunt, et professionem castis et pijs moribus ornant. Quare vt extet testimonium huius obedientiae, singuli, qui in hanc scholam veniunt, et societatem nostri agminis expetunt, nomen suum coram praeceptoribus profiteantur, idque in Catalogo studioforum inscribi petant, simul promittentes ac recipientes, se bona fide legibus honestis obtemperaturos esse. Praeclare enim Herodotus dixit, Legum contemptum fanaticae mentis certissimum signum atque indicium esse, οὐκ ἔστι εἰκός ἐστι ἀλλόγε ἢ μαινόμενον ἄνδρα τὰ τοιαῦτα γέλωτα τίθεισθαι.

TERTIA.

Semper nobis in conspectu sint hae quatuor causae, propter quas disciplina praestanda est. Prima est mandatum Dei, quod omnes homines non hortatur solum, sed etiam impellit ut suam vitam et mores summo studio curaque regant. Sic enim praecipitur ad Ephes. 5: „Videte ut ambuletis accurate non ut fatui, qui laxant frenos omnibus cupiditatibus, sed ut sapientes qui vitiosos animi impetus in gyrum rationis et doctrinae ducunt.“ — Altera causa est, ut poenas praesentes et aeternas effugere possimus. Nam atrocia delicta sine ulla dubitatione sequuntur atroces poenae. Huic regulae assentiendum est, nec propter pauca exempla impunitas speranda est ut sapientissime monet Isocrates. — Tercia est, ne comunis tranquillitas societatis humanae perturbetur. Saepe enim ob unius noxam et furias totae gentes aut ciuitates deletae sunt. Quis enim ignorat, totam tribum Benjamin propter paucorum petulantiam paene funditus extirpatam esse? Oremus igitur Deum ne inter pestes generis humani nos abiciat, in quibus tanta vis sceleris haeret, ut contagio ipsorum umbrae bonis obfit. — Quarta causa omnium grauissima et maxima est, quod Paulus inquit, Legem esse paedagogum in Christum. Nam homines effrenati, qui Cyclosum more grafsantur, non possunt doceri de Deo, nec doctrina in eis efficax est. Haec cum ita sint seuerè mandamus, ut omnes occasiones tumultuum vitentur, quibus publica pax et concordia turbatur. Et quoniam nulla lex omnes casus comprehendere potest, pauca tantum exempla recensimus, ex quibus similia iudicari possunt. Nemo igitur ciuium aedes oppugnet, aut alterum ad *μονομαχίας* prouocet. Nemo depopuletur hortos et vineas, quarum cultura magnam cum Ecclesia cognitionem et similitudinem habet. Ut enim patresfamilias in magna sterilitate vinearum prohibent, ne quis unam aut alteram unquam, quae singulari Dei concessu et beneficio superstes est, decerpit, sic affirmat Deus, reliquias fenescantis Ecclesiae manfuras esse et tandem vifuras ex magna iactacione portum. Si quis autem hanc legem summa cum temeritate et impudentia violat, hunc seuerè punit magistratus, eundemque nos scholastica iurisdictione coercemus. Nihil enim neque foedius neque turpius cogitari potest, quam ex aliorum detrimentis non modo fructum vberem, sed et magnam voluptatem capere.

QUARTA.

Non tantum sacrae literae concionantur de castitate, sed etiam Ethnici tantum decus esse huius virtutis dixerunt, ut caeterae sine hac videantur esse velut statua sine capite, ut est in verbis Bachylidis:

„Vt nisi sit viuus facies expressa colore

Non decus in picto corpore truncus habet:

Sic hominis mores sprete et sine honore iacebunt

Ni sint ornati laude pudicitiae.“

Imitentur igitur scholastici cygnos, qui viticae ad extinguendas atque opprimendas flammam libidinum vtuntur, hoc est, tueantur corporum castitatem et animos ita regant, ut Deum inuocare possint. Etsi enim inuocatio plurimarum virtutum adiumenta desiderat, tamen cum Deus ipse sit mens castissima, et acerrime oderit maximeque detestetur prohibitas libidines, non dubium est castitatem praecipuum esse *δημηγίριον* Christianae preceationis. Deinde cum Deus quasdam corporis partes ita condiderit, ut velit eas tegi, et Scholastici exemplo modestiae alijs hominibus praeiucere debeant, volumus etiam in vestitu quandam grauitatis significationem conspici. Quis enim non commoveatur legens hanc Polyxenae laudationem, quae apud Ovidium extat

„Tunc quoque cum caderet, partes velare tegendas

Cura fuit, castique decus seruare pudoris.“

Hic igitur modus in vestitu seruetur, ut appareat, nos reuererj non solum humana iudicia, sed Dei quoque et Angelorum oculos, quos spectatores et testes nostrarum actionum habemus.

QUINTA.

Honestissima laudatio est aequalitatis apud Euripidem in Phoenissis. Melius est aequalitatem colere, quae amicos amicis, vrbes vrbibus, socios socijs deuincit. *Τὸ γὰρ ἴσον νόμιμον ἀνθρώποις ἔφν.* Quare dum inter homines sumus aequalitatem in contractibus colamus et fidem pactorum pie inuolateque seruemus. Cogitemus etiam, hanc virtutem in hominum societate retinendam esse, ut nos commonefaciat de Deo, qui non est *προσωπολήπιτης*, sed vere aequalis. Omnes enim iuxta unam normam accusat, quam in monte Sina propofuit. Et contra sine exceptione omnes recipit confugientes ad mediatorem. Hac consolatione nihil optabilius nihil praestantius neque datum est mortalium generi dei concessu atque munere neque dabitur.

SEXTA.

Quemadmodum veritas propria dei virtus est et, ut Plato ait, omnis boni causa est Deo et hominibus, ita non dubium est, mendacium a Diabolo proficisci et maximam pestem perniciemque humanae societati afferre. Quae autem maior miseria cogitari potest, quam proxime ad Diabolorum vim calumniando accedere et instar furiae ex inferis emisae inter homines vagari? Sit igitur infixae animis haec sententia et

apud bonos vim legis habeat „*διαβολὰς μὲν οὐ σῶφρον, οὔτε λέγειν τι νὰς ἐς ἀλλήλους, οὔτε τοὺς ἀκούοντας ἀποδέχεσθαι.*“ Nam cum omnibus in rebus mendacium et consuetudo calumniandi turpis est, tum in eo loco maxime, in quo iudicandum est, quantum veritati diuinae rerumque cognitioni tribuamus. Sunt enim Scholae quasi quaedam officinae veritatis et, vt ita dicam, arcae foederis, in quas collocatae sunt duae tabulae decalogi. Pellantur ergo e medio conuicia, vellicationes, calumniae, et suus cuique locus analogia Geometrica tribuatur. Denique omnibus triumphis hanc victoriam anteponamus, qua alios humanitate et *ἐπιεικίᾳ* superare studemus.

Hae leges, quas recitavi, ex Decalogo quasi quodam sancto augustoque fonte manant, et omnes, qui in hac schola versantur, ad obedientiam vel ad poenam obligant. Orandus est autem Deus vt mores et studia iuuentutis sic gubernet, ne legum executione opus sit. —

Befchluss.

Dieweill dan meniglich schuldig ist, nicht allain wider der Obrigkeit Christliche Gesetz Vnnd Ordnung nicht Zuthrebenn, Vnnd dieselben auch freuentlich nit Zaubertrethenn, sondern solche Ordnung Vnnd Gesetz Vill mehr Zuliebenn, Vnnd denselbenn mit hochstem Vleis nachzugehenn, Auff das man, wie Paulus sagt, ein geruglich Vnnd stilles lebenn, Inn aller Gottseligkeit Vnnd Erbarkeit, Vnnd nicht Inn aigenem willenn muffiggang vnd lusten füren, Vnd also die Syttenn der menschehenn durch die Disciplin regirt, Vnnd erhaltenn werden muge, so ist Vnns gnedigs, auch Ernstes begeren, Das ein Itzlicher, so sich Inn Vnnscher schuelenn Zu Jhen enthalten, Vnd obgeschriebener Vnnd anderer mehr befreihung, Die wir gemelter Vnserer Schuelen, In Zukunft gebenn mochtenn, fehgig sein Vnnd werdenn will, sich obgemelter Statuten, Satzungen Vnnd Ordnung gemefs, gehorsamlich, Vnd vntwiderfetzlichen halten soll, Vnd Welche solehs thun werden, Die wollenn wir In gnedigem beuelh haben, Vnnd souil an Vnns, Zu Irem bestenn gnediglichen furdern. Welche aber Dowider Vngehorsamlich handeln Vnd thun werdenn, gegen Denselbenn wollenn wir Vnns, auch mit geburlicher Straff, nach glegenhait Irer Verbrechen Zu Jedertzeit also Vnnd Dermassen Zuerzaigenn wissenn, Darob Vnser missfallenn Ernstlichen gespurt werdenn soll. So haben wir auch obgemelten Vnfern bestellten Professorn Ernstlichenn beuelh gegeben, Vnd geben Inen denselben auch hiemit, Vnd In Craff ditz brieffs, Das sie ob allem Dem Jenigenn, so obenbemelt ist, Stet Vnhest Vnnd getrewlich haltenn, Vnnd ein Vleiffigs auffsehenn habenn sollen, Das dowider durch Niemand nichts gethan oder gehandelt werde, Dobei wir sie auch schutzen Vnnd

handthabenn wollen, Vnnd Im Vall, Do ainer oder mehr solchenn Vnfern beuelh vbertrethenn wurden, Das sie sich alsbaldt gegen Denselbenn, obgehorter Vnserer Ordnung gemefs, mit geburlichem einsehenn erzaigenn, Vnd Vns forder berichtenn sollen. Wollen wir vns der straffhalbenn alsdan Vnseumlich auch Zuuornehmen lassen wissenn. Wir behalten Vnns aber Vor, Dife vnserere gegebene Statutenn, Gesetz, Vnnd Ordnung Zuandern, bessern, Zumehrenn Vnd Zumindern, Vnd Damit sich Niemand Vnwissenhait halben Derselbenn Zuentschuldigenn, So wollenn wir, Das dise vnserere Statuten Ordnung Vnd Gesetz, alle halbe Jar auff furgehende Intimation offentlich Inn der Schuelenn sollen Vorlesen werdenn. Vnnd es geschiecht Inn dem allenn, Vnserere Ernste Vnd gefellige Maynung. Datum Weymar Vnther vnserers gnedigen lieben hern Vnd Vathern Vnns Zugesteltem Vnnd hierauff gedrucktem Sigill Sonnabents nach Vitj Anno domini xlvij.

III.

Die kaiserlichen Privilegien.

F E R D I N A N D V S

Diuina fauente clementia Romanorum Rex semper Augustus, ac Germaniae, Hungariae, Bohemiae, Dalmatiae, Croatiae, Slauoniae etc. Rex, Infans Hispaniarum, Archidux Austriae, Dux Burgundiae, Brabantiae, Stiriae, Carinthiae, Carniolae, Marchio Moraviae etc. Dux Luxemburgiae, ac superioris et inferioris Silesiae, Wirtembergae et Teckae, Princeps Sueviae, Comes Habsburgi, Tirolis, Ferretis, Kiburgi et Goritiae, Landtgravius Alfatiae, Marchio sacri Romani Imperij, Burgouiae, ac superioris et inferioris Lusatiae, Dominus Marchiae Sclauonicae, Portus Naonis et Salinarum etc.

Notum facimus tenore praesentium uniuersis, Cum in primis ad hanc Romani Imperij sublimitatem diuino auspicio prouecti, diligenter circumquaque prospicere debeamus, ut scientiae et bonae artes, ac studia liberalia, foelicibus processibus fumant augmentum, ex quibus diuinae sapientiae hausto fonte Subditi nostri et ad regendam Rempublicam, et reliquis mortalium necessitatibus prouidendum reddantur aptiores, potissimum cum omnium scientiarum tutela et patrocinium penes Romani Imperij moderatores consistat; Qui etiam ipsarum professores dignis praemijs et honoribus atque privilegijs afficientes Gymnasia undique in sacro Romano Imperio instituerunt et erexerunt. Nos itaque praedecefforum nostrorum vestigia imitantes, exhibita nuper nobis petitione, Illustrium Ioannis Friderici secundi, Ioannis Wilhelmi, et Ioannis Friderici Tertij, fratrum et Ducum Saxoniae, Landtgrauiorum Thuringiae, et Marchionum Misniae Con sanguineorum nostrorum charissimorum, ut ad praefatorum studiorum liberalium et bonarum artium incrementum studium generale, siue Vniuersitatem aut Gymnasium in Ciuitate Ihena sub Dominio et Iurisdictione sua institueremus, et autoritate nostra regia erigeremus et confirmaremus, ipforum praecibus morem gerere cu-

pientes, attentis innumeris meritis a praefatis Ducibus et praecessoribus eorundem nobis et sacro Imperio exhibitis et praestitis, considerantes etiam, quod praefata Ciuitas, non modo ex loci opportunitate instituendo Gymnasio commoda, sed et Incolis et finitimis eorundem locorum Vniuersale studium ibidem necessarium sit, ut Adolescentes ad studia et artes capeffendas alacrius nacta opportunitate vicini Gymnasii incitentur et animentur, adhibito prius sano Principum, Comitum, Baronum, Procerum et Nobilium nostrorum consilio, animo deliberato, ex certa scientia et motu proprio tum Sacrae Caesareae et Catholicae Maieftatis fratris et Domini nostri charissimi loco ac nomine, tum nostra etiam autoritate uti Rex Romanorum Vniuersitatem siue studium generale et Gymnasium in praefata Ciuitate Ihena instituimus, ereximus, et tenore praesentium erigimus et instituimus, Volentes et de memoratae Caesareae et regiae nostrae potestatis plenitudine decernentes, Quod Doctores quarumcunque facultatum et personae idoneae ad id per praefatos Illustres Duces, aut Successores eorundem, uel quibus id demandarit, deputandae possint et ualeant in praefata Vniuersitate in omnibus facultatibus, uidelicet in sacra Theologia, in Vtroque iure tam Canonico quam civili, in artibus et Medicina, necnon in Philolophia et quibuscunque scientijs legere, et lectiones, disputationes, et repetitiones publicas facere, conclusiones palam sustinere, ac praefatas scientias docere, interpretari, glossare, et dilucidare, omnesque actus scholasticos exercere eo modo, ritu et ordine, qui in caeteris Vniuersitatibus et Gymnasijs publicis obseruari solitus est, et quoniam ipsa studia eo foeliciori gradu fumant augmentum, si ingenijs et disciplinis ipsis suis honor, suus dignitatis gradus statuatur, ut emeriti aliquando digna laborum suorum praemia reportent, statuimus et ordinamus, Vt per Collegia Doctorum a praenominatis Illustribus Ducibus in una quaque facultate instituenda electis ad id idoneis, et prae caeteris excellentioribus in ipsis facultatibus Doctoribus, hi, qui ad sumendam palmam certaminis sui idonei iudicati fuerint, adhibito per ipsos Doctores Collegij in unaquaque facultate prius pro more et consuetudine, atque solennitatibus et ritu in caeteris uniuersitatibus obseruari solitis, rigoroso et diligenti Examine in quo conscientias ipsorum Doctorum cuiuslibet Collegij onerari uolumus, quos sub Iuramenti uinculo ad hoc astringimus, in ea facultate, quam edidicerint, et qui Examine praefato se submiserint, et se pro more et iuxta statuta et ordinationes per praefatos Duces fiendas, per aliquos dignos et honestos Viros de gremio ipsius Collegij, praesentari fecerint, possint ad ipsum Examen admitti, et inuocata spiritus sancti gratia examinari, et si hoc modo habiles, idonei et sufficientes ad id reperti et iudicati fuerint Baccalauri, Magistri, Licentiati siue

Doctores pro uniuscuiusque scientia et Doctrina creari et huiuscemodi dignitatibus insigniri, necnon per bireti impositionem et annuli aurei, ac osculi traditionem caeterisque consuetis solemnitatibus inuestiri, et consueta ornamenta atque insignia dignitatum praedictarum tradi et conferri, quodque Doctores in eadem uniuersitate promoti et promouendi debeant et possint in omnibus locis et Terris sacri Romani Imperij, et ubique terrarum libere omnes actus Doctorum legendi, docendi, interpretandi et glossandi facere et exercere, omnibusque et singulis gaudere et uti priuilegijs, praerogatiuis, et exemptionibus, libertatibus, concessionibus, honoribus, praecementiis et fauoribus ac indultis, quibus caeteri Doctores in Bononiensi, Senensi, Patauino, Papiensi, Perusino, Parisiensi ac Lypsiensi et alijs studijs priuilegiatis promoti et insigniti gaudent et utuntur consuetudine uel de iure. Caeterum quo praefata Vniuersitas siue Gymnasium suis gubernatum Magistratibus solidiori et firmiori sistat fundamento, Damus et concedimus Doctoribus et Scholaribus in dicta uniuersitate existentibus aut futuris, cum consensu praefatorum Ducum, aut Successorum eorundem auctoritatem et potestatem, condendi et faciendi statuta et ordinationes iuxta consuetudinem caeterarum Vniuersitatum, necnon creandi et eligendi Rectorem Scholarum ac Syndicos siue alios quoscumque Officiales Vniuersitatis, prout ipsis uisum fuerit expedire et esse opportunum, dantes et concedentes auctoritate nostra regia Rectoribus sic per eos eligendis et creandis facultatem et Iurisdictionem in scholasticos, necnon citandi, audiendi, iudicandi, exequendi, puniendi, et omnes alios actus Iudicis Ordinarii exercendi, et ius reddendi; Eximentes nihilominus Doctores et Scholares Vniuersitatis praenominatae a Iurisdictione et superioritate cuiuscumque potestatis, aut Iudicis Ordinarii siue cuiuscumque alterius praeterquam a nostra et praefatorum Ducum ac Successorum eorundem. Praeterea ut ipsa Vniuersitas dignis fulcita praerogatiuis, nulli alteri, quantumuis uetustae et caelebratae uniuersitati postponatur, uolumus et decernimus per praesentes, Quod praenominata Vniuersitas, necnon Doctores et Scholastici, ac ibidem aliquam dignitatem seu gradum affumentes gaudeant et potiantur, uti, frui, gaudere et potiri possint et ualeant omnibus et quibuscumque gratijs, honoribus, dignitatibus praecementiis, praerogatiuis, priuilegijs, concessionibus, ac immunitatibus, fauoribus et indultis, ac alijs quibuslibet, quibus Vniuersitas Bononiensis, Senensis, Patauina, Papiensis, Perusina, Parisiensis, et Lypsiensis, ac alia studia priuilegiata, ac Doctores et Scholastici siue promoti, aut aliqua dignitate, siue gradu insigniti gaudent ac potiuntur, quomodolibet consuetudine uel de iure, non obstantibus aliquibus priuilegijs, indultis, praerogatiuis, gratijs, statutis, ordinationibus, legibus, constitutionibus, reformationibus,

exemptionibus, aut alijs quibuscumque in contrarium facientibus, quibus omnibus et singulis ex certa nostra scientia praefata, animo deliberato et motu proprio derogamus, et derogatum uolumus per praesentes. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostrae creationis, institutionis, foundationis, erectionis, indulti, gratiae, derogationis, constitutionis, concessionis et priuilegij gratiam refringere, aut ei quouis ausu temerario contraire, siue quomodolibet uiolare et infringere. Si quis autem hoc attentare praesumpserit, nostram et Imperij Sacri indignationem grauissimam et poenam centum marcharum auri puri, toties, quoties contrafactum fuerit, se nouerit irremissibiliter incursum, quarum medietatem imperialis Fiscus nostri siue Aerarii, reliquam uero partem iniuriam passorum uisibus decernimus applicari. Harum testimonio literarum manu nostra subscriptarum et Sigilli nostri regii appensione munitarum. Datum in Ciuitate nostra Vienna, Die Decima Quinta mensis Augusti, Anno Domini millesimo Quingentesimo Quinquagesimo Septimo, Regnorum nostrorum Romani Vigesimo Septimo, Aliorum uero Tricesimo primo.

FERDINANDUS.

I. Ionas. D.
Vicecancellarius.

Ad mandatum sacrae
Regiae Maiestatis proprium.
M. Singkmofer.



Universitäts-
JENA